



DEUTSCHLAND Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen (K/GÜ/2011)



Die Einreichung zum Weltkulturerbe wurde von den 6 Alpenländern Deutschland, Italien, Frankreich, der Schweiz, Slowenien und Österreich gemeinsam betrieben und umfasst insgesamt 111 Fundstellen. Die Bewerbung lief unter der Federführung der Schweiz. So fand die offizielle Verleihung am 10. September 2011 im schweizerischen Neuchâtel statt. Die meisten davon, nämlich 56, befinden sich in der Schweiz. Fünf Fundstellen befinden sich in Österreich und in Deutschland gehören 18 Pfahlbauten in Baden-Württemberg und Bayern zur Welterbestätte. Am baden-württembergischen Bodenseeufer liegen neun Pfahlbaustationen, sechs Fundstellen sind in Oberschwaben zu verzeichnen, südlich von Augsburg und im Starnberger See liegen die drei bayerischen Pfahlbaufundstellen. Sie repräsentieren ein archäologisches Erbe, das bis 5000 vor Christus zurückreicht. Pfahlbaustationen bieten im feuchten Milieu ideale Erhaltungsbedingungen für organische Materialien wie Holz, Textilien und Pflanzenreste. Dank naturwissenschaftlicher Analysemethoden können Baustrukturen ganzer Siedlungen jahrgenau (Dendrochronologie) datiert und der Werdegang der Dörfer und ihrer Umgebung (Paläoökologie) nachgezeichnet werden.

1. August 2017

Reisewelt-Inspektionsreise Bodensee mit Tanja Kernegger

